



Arflina, den 20. Jan. 1967

Redaktion	:	Auf der Flucht
Redaktor	:	I. Kennenöd
Mitarbeiter	:	Joachim Orangenkern; Dr.phil. B.A.Renner H. Schnell; Mech.a.D. Feiler; u.v.a.
Inserate	:	zu hinterst
Druck und Verlag	:	Unleserlich AG
Preis	:	Fr. -.20 bis 5.-

# Tagesbericht zum 20. Januar 1967

---

Wer es noch nicht gemerkt hat und nicht glaubt, dem wollen wir an dieser Stelle unmissverständlich kund tun, dass das Ende der

## Skiwoche

nun endgültig Tatsache wird. Allfällige Kundgebungen oder Demonstrationen verhindern nicht, dass morgen gegen Mittag genau nach Stundenplan sich die ganze Mannschaft vor dem

## Skihaus Arflina

besammelt. Mit dem Fliessen der Abschiedstränen werden bestimmt die unangenehmeren Vorkommnisse ins Vergessen gespült. Wenn auch nicht immer alles wie am Schnürchen ablief und verschiedene Störefriede sich herumtrieben, so kann man doch mit dem Verhalten der Stiften im Grossen und Ganzen zufrieden sein. Wir glauben, dass das Skifahren, das Lagerleben und die Landschaft der Heuberge allen gefallen hat. So spürte man die

## Freude und Begeisterung

die jedermann erfasste, wenn es galt, am Abend die Pritschen aufzusuchen und möglichst ruhig zu sein. Der Einsatz zum schnellen Aufstehen und sich gründlich waschen war bemerkenswert.

Zum Schluss möchten wir es nicht unterlassen, all denen den

## Verdienten Dank

auszusprechen, die dieses Lager ermöglicht und sich dafür eingesetzt haben. Besonderen Dank richten wir an unsere Firma WILD, die uns diesen Skitraum erfüllt hat. Damit werden unsere Gedanken schon wieder in den Kreis gezogen, der am Montag aktuell ist. Entgegen allen Gerüchten ist die

## Lehrwerkstatt

weder eingestürzt oder gänzlich abgebrannt, noch sind die Maschinen verrostet. So treffen wir uns zum Wochenbeginn am 23. Januar wieder bei unseren heissgeliebten Schraubstöcken um mit Elan die uns bereits etwas ungewohnte Tätigkeit aufzunehmen. Rellek

---

Frontbericht

S p o r t

Wussten Sie schon, dass ....

Lehrlingsecke

Technische Rundschau

Briefkasten

Unglücksfälle

Zwischen Bodensee und Säntis

Büchermarkt

Inserate

Inhalts-  
übersicht

## Zur Einleitung

Wir sagen's jedem ins Gesicht  
Beleidigt sein, das gibt es nicht !  
Und willst Du über etwas spöttisch Lachen,  
so musst Du's eben besser machen !  
Und keiner darf sich ärgern, drum ...  
Jedem seis ein Gaudium !  
Wer keinen Spass und Scherz versteht,  
der lege dieses Blatt beiseite.  
Wer spöttelnd nur sein Aug verdreht,  
der suche lieber gleich das Weite.  
Wir respektieren die Person  
und wollen niemand kränken.  
Und sagen wir die Wahrheit schon,  
muss man uns glauben schenken.

## Dank

sagen wollen wir allen, die  
uns bei der Zusammenstellung  
dieser Zeitung in so zuvor-  
kommenderweise im Stich  
gelassen haben.

Wir danken ihnen für die  
Mühe, mit der sie der Arbeit  
so gewissenhaft und aus-  
dauernd aus dem Wege ge-  
gangen sind.

# FRONTBERICHT

A.T.-Fideris. Unser Sonderkorrespondent J. Orangenkern konnte trotz Schneegestöber mit den Führern der WILDEN Armeen Verbindung aufnehmen. In einem Interwü erklärte Sportoffizier Läme, dass der Kommandowechsel für ihn keine Schwierigkeiten brachte, da er es schon mehrmals mit Halbstarckenbrigaden aufgenommen habe.

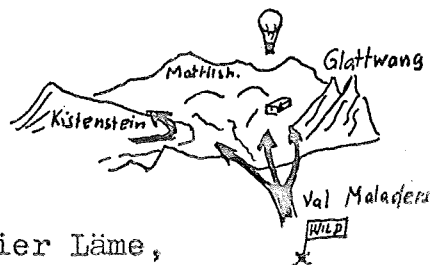
Der Rückzug der roten Truppen vom Fusse des Mattlishorn in Richtung Prättigau gelang ohne grössere Verluste. Der Zeichnerboss hatte den Abmarschplan auf eine Platte geritzt und dem bewährten Bollenwiesler Hüttenwart Recho Bergo übergeben. Ein wichtiger Grund für den Abzug ist das bevorstehende Dreh- und Feilabschlussmanöver, das vom Ausbildungschef inspiziert wird.

Der Anmarsch der grünen Truppen wurde nicht behindert und vereinzelte Schwierigkeiten konnten Dank des erstmaligen Gepäcktransportes aus dem Tale der weichen Biber überwunden werden. Der Angriffskeil wurde unter kundiger Führung von Mayor Jagi vorangetrieben, kam aber an der im Val Maladers aufgestellten Teefalle vorerst zum Stehen. Gefährliche Rückstauungen zwangen die nachfolgenden Kompanien zeitweise in Deckung zu gehen.

Durch eine überraschende Stosstruppaktion gelang es, den Angriff wieder ins Rollen zu bringen. Erleichtert wurde der Vorstoss durch Unterlegen von ausgeschossenen Rundfeilübungen. Der Sepp brachte eine ganze Hütte voll (ob si ächt old Chrigel bis zum<sup>o</sup>Rand i gfüllt het ?). Reto siebte den Inhalt und Mollet trug ihn nach vorn.

Um den Feind besser beobachten zu können, wurden kurz nach Truns eine grössere Anzahl Bügel aufgestellt. Die Division GLAS konnte aber wegen vielen schadhafte Linsen und Prismen ihre Aufgabe nicht erfüllen. Weil sie in ihren Reihen viele unsportliche Typen hat, waren die Verluste gross. Auch etliche der mechanisierten Truppen erreichten die Emdberge nicht, sie ruhen zu Hause hinter dem Ofen, verdorren oder blasen Trübsal.

An den Südhängen des Glattwangs schob sich unheimlich langsam das U-Stahl Feiler Detachement unter Führung von Sedwin Josefo hinter ihren Abfällen nach vorn. Es war Hu Paul und einem Diener zu verdanken, dass der Schmied den Brenner Niederer schraubte und Gall usser Gefahr die verträumte Norbertskanone ganz sichern konnte.



Da der ZL Boss sich nicht in der Nähe seiner weissen Wunderknaben befand, liess die Disziplin etwas zu wünschen übrig. Als dann aber bekannt wurde, was eine Overture ist, und auch der Mann mit der Stirne weiss, dass die Schweiz im 2. Weltkrieg nicht gegen die Achsenmächte gekämpft und der Inn nicht ins rote Meer fliesst, kamen die von einem Zürcher Sieber sorgfältig gezeichneten Pläne zur Anwendung.

Endlich war auch die Artillerie in Stellung gefahren und nahm die Arflina unter Trommelfeuer. Mit letztem Einsatz wurden die Kugeln der Drehübung durch Al Capone geschmiedet und von Kruedi dem Batteriechef Rist geliefert. Auf dem Würfelturm beobachtete zuoberst Gremoser die losen und verbreiterten U-Eisenschlitze Plüthis, die als Zielvorrichtung dienen sollten. Durch strenge Uebungen passten die Geschosse immer besser ins Zielgebiet. In der Friedenau beim Eschenbaum heulte der Guido weil er trotz allem Ueben den St. Moritzer Benno nicht schlagen konnte.

Die Ballonbremserkompanie I C, die auf Grund ihrer vordienstlichen Ausbildung den Angriff hätte führen sollen, musste durch die einsatzfreudigeren Truppen von I B ersetzt werden.

Im Sektor Kistenstein wurde plötzlich Partisanentätigkeit gemeldet. Daher musste sofort die Nachhut mit Reissnadeln, Durchschlägen und Körnern aus dem Ausschussfach bewaffnet werden. Der verantwortliche Mann für die Materiallieferungen Chöller, wird noch anlässlich einer Feier seine treuesten Nachschubhelfer zu Spezialausschussfabrikanten ernennen. Es sind dies: Der gebügelte Huber und der hübsche Suter. Ebenfalls an der Spitze der Förster auf einem Geuli reitend, wüst verfolgt von Tschud bis zum rechten Stein. Mit einem Orden ausgezeichnet wird natürlich der allseitig beliebte Edwin.

Endlich hatte der Ausrüstungsinspektor bei der Tanne das Signal zum Schlussangriff gegeben. Durch mehrmaliges Drehen der Ritter und seiner Trabanten, die gedeckt wurden durch schräg gebohrte Messingbleche (Lieferanten Pius und Huber) wurde vom Donautal her die Arflina im Sturm genommen. Im Nahkampf zeichnete sich ein Afrikaner besonders aus, er konnte 23 Gegner "zwingen".

Dann flaute das Kampfgeschehen zusehends ab, und die Zeit wurde für Arbeit im Gelände genutzt. Dabei kamen auch der vesche Wissensetrichter und der Glasschleifinstructor zum Einsatz.

Kurz vor Redaktionsschluss wurde gemeldet :

Rückzugsverhandlungen sind im Gange ! Die Arflina muss geräumt werden ! Bei etlichen sei das Pulver ausgegangen ! Man vermutet, dass Schelb, Oberst der WS (für Laien: WILD-Säuglinge) den Abzug auf 21. Januar befehlen wird. Umsodestotrotzdemer die Tell'sche Armbrustfabrik in Altdorf während einer Schneeballschlacht eingestürzt ist.

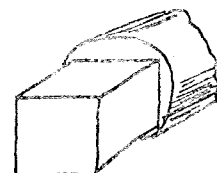
Um einen geordneten Abmarsch ohne Grosseinsatz des gwehrigen Reparaturdienstes zu gewährleisten, inspiziert der Besen- und Putzinspektor Buchenmoser die Einheiten. Mangelhaft ausgerüstete Leute werden fest genommen und müssen nächste Woche antreten und beim Schmiedeboss Hubi Kohlen sieben.

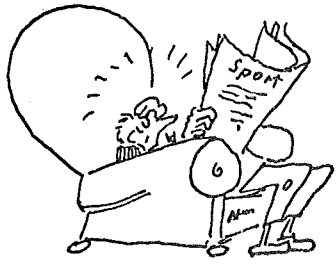
*geheim geheim geheim geheim geheim geheim geheim geheim*

Das Armeekommando teilt noch mit :

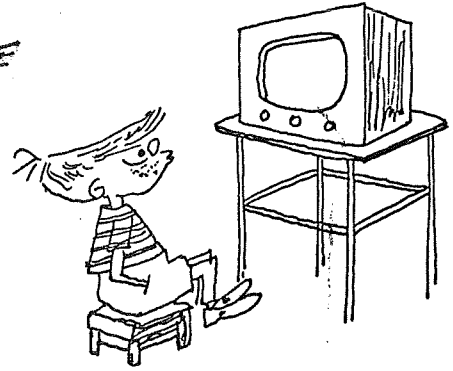
In den Rüstungsbetrieben der Lehrlingsabteilung 1 wird in absehbarer Zeit an einer neuen Geheimwaffe gearbeitet :

Deckname : Der 5-Stunden





# SPORT



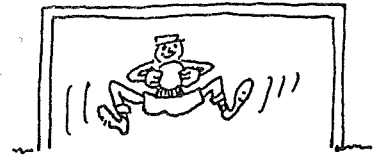
## FUSSBALL

von Dr. phil. B.A. Renner

Dass Fussball immer mehr zum Schausport wird, konnte man an den Abt.-Meisterschaften beobachten. So haben auch die l. Stiften zugeschaut, kaum zu glauben, eine Meisterschaft erstmals ohne sie ! Die psychologischen Hintergründe konnten bis jetzt noch nicht genau aufgedeckt werden. Eines kann aber mit Bestimmtheit festgehalten werden. Als der Wiler allen Widerständen zum Trotz nach vielem hin und her, reden und fragen, bitten und betteln endlich kampfwillige Fussballer zur Verfügung hatte, war der Anmeldetermin natürlich abgelaufen. Für das nächste Jahr schlage ich vor, dass auch die Nichtfussballinteressierten für die Bezahlung der Firmensportbeiträge unserer Stars (Fussballer spielen nicht mehr ohne Gage), sammeln. Das Prestige der Klasse ist damit gerettet und mit dem Sammelüberschuss können noch Hopprufer angestellt werden.

So sähe die Mannschaft nächstes Mal aus (die wichtigsten Stars) :

Im Tor Trunz FC Wil "I heb alles" !  
Verteidiger Wie in der Werkstätte, so kämpfen sie auf dem Sportplatz bis zum Umfallen.  
Sieber's und Heule's, von wo ?  
Natürlich : Noch l. Ligaklub Widnau



Mittelstürmer aus Montlingen :  
Schiessst nur schöne Tore !

Weitere Stürmer denen man die Schnelligkeit in der Werkstatt gar nicht ansieht. Die beiden Hutt, der eine genannt "Siux" und der ernste Memo.

## RINGEN

Wir hoffen nur, dass der Ringkampfgegner des nun ausgeflogenen Moesch nicht plötzlich um seine Existenz in der LA ringen muss, wenn der Uego sich so am Rand der genügenden Schulnoten bewegt.

## SCHIESSEN

Im Schiessstand Sonnenberg kämpfte der Schmiedesohn Edwin, denn er will den berühmten Berneckern in die Fusstapfen treten. Gross war die Freude als er vernahm, der Wanderpreis für 1966 werde auf seinen Namen graviert. Schnell eilte er in die LA 2 und las da wirklich Seitz, aber eben, Pius ! Wenn man im Endschiessen und im Jahresstich den zweitletzten Rang belegt bekommt man nur Medaillen, wenn nicht mehr als drei Schützen mitmachen.

# BOXEN

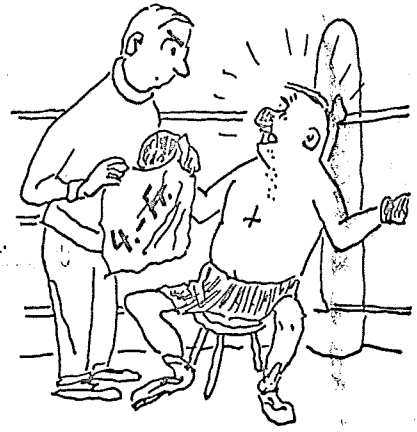
Reporter H. Schnell

Immer wieder hört man von Boxkämpfen in schwarzen Ringen. Um endlich Licht in diese dunklen Angelegenheiten zu bringen, sandten wir unsern Reporter, der folgendes zu berichten weiss :

Wie es kam, dass der Sutero mit dem Marcon 4.-Fr wettete, ist nicht mehr abzuklären. Wer gewinnt den Kampf zwischen dem wüsten Boxer und dem wilden Schläger Trutz?

Kampfort : Trockenraum.

Der wilde Fight endete aber ohne eindeutige Niederlage, da die blaue, blutende Nase von Guido zum Kampfabbruch zwang. So konnten die 4 Franken auch nicht den Besitzer wechseln. Zu bemerken ist noch, dass sich der Sutero jeweils rechtzeitig in die Büsche drückt, wenn die Schläge oder ein Kampf etwas härter zu werden droht.



Von einem Maloyer Eishockeyspieler wird berichtet, dass er öfters seine Ausrüstung anzieht und dann mit Kollegen bereit ist zu kämpfen. Keine Kunst bei dieser Panzerung ! Er soll einmal oben ohne antreten und zeigen was er kann, Boxhandschuhe stehen zur Verfügung

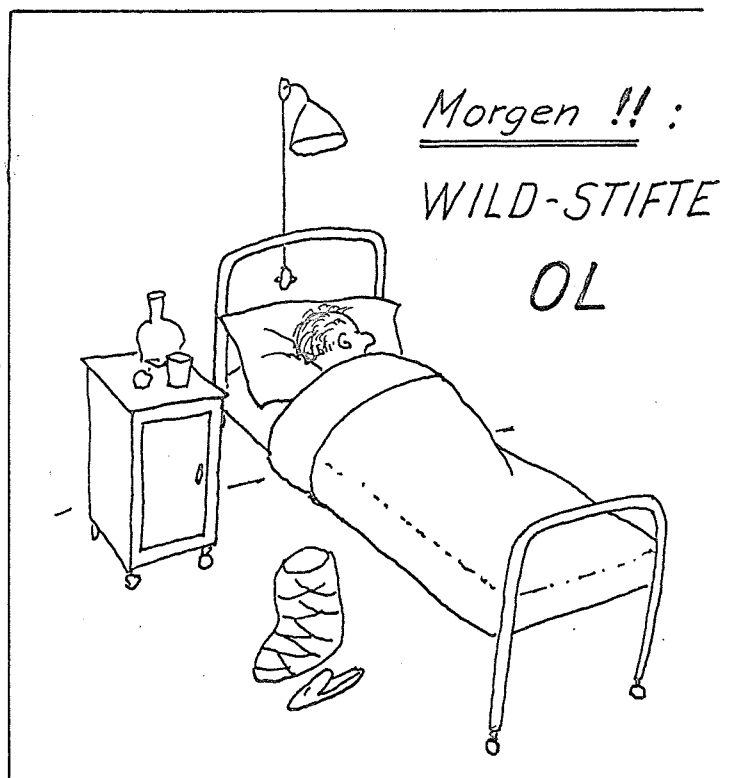
# STIFTENMEISTERSCHAFT

Die internen Kämpfe als Abschluss der sommerlichen Sportstudien haben etwas unter nassen Witterung gelitten. Die vielen wasserscheuen Stiften, sogar unter die Dusche muss man sie zwingen, kamen nicht auf all zu gute Leistungen. Der Sportprofessor hat sich bestimmt grosse Mühe gegeben und ist von einer Arena zum andern Stadion gerast.

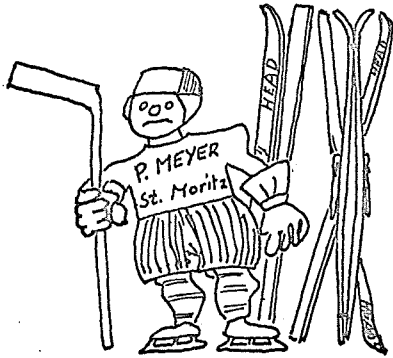
Werfen wir einen flüchtigen Blick auf die Rangliste, aus der man herauslesen kann, dass etliche weiche Typen mit etwas mehr Einsatz zu besseren Leistungen fähig wären.

Ehmal mehr belegen die Zeichner die oberen Plätze.

Der in der Schule etwas matte Norbert triumpfierte im 5 Kampf und kommt seither mit dem Velo ins Geschäft um die gute Form über den Winter zu konservieren. Zur Ehrenrettung der Mech. schob sich die lange Esche auf Platz 2. Wo sind die Judo-Stars und Fussballhelden in der Rangliste zu finden? Genau wie die Optiker im letzten Teil der einsatzfreudigen Sportler. Die siamesischen Zwillinge sind durch 9 Punkte getrennt. Nur im Dauerlauf konnten die Zeichner von der Spitze verdrängt werden. Ob das ein Symptom ist für die Ausdauer der Mechaniker und Optiker.



## Berühmte Sportler im Bild



Der Star !  
Beachten sie die 3 Paar  
"Head"! Sie gehören mir !



Hat im Turnen öfters,  
in der Schule noch  
keinen Kranz gemacht.

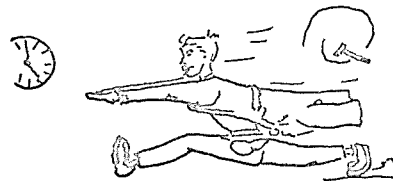


Ich brings bestimmt  
einmal so weit !

*mussten* sie schon, dass .....

- ..... der Boschur Reto nach dem Motto lebt, Gott gab die Zeit, aber von Eile hat er nichts gesagt.
- ..... die beiden Erich's, Thömi und der etwas höhere Nik nach dem gleichen Wahlspruch arbeiten.
- ..... man bei der Arbeit flucht in Dur und "Moll" und trotzdem ein Mann ist und Stumpen raucht.
- ..... die Erlebnisse mit Mädchen, die Gall hinter dem Busch hatte und erzählt, verlogen sind.
- ..... Witze und Zoten, die der kühne Ruedi täglich erzählt von ihm selbst nicht verstanden werden.
- ..... beim Sägmehlholen der Ernst so frei ist und in der Kiste hockend sich von seinen Kollegen schieben lässt.
- ..... der beste Kunde der Werkzeugausgabe der Kriessner Josef ist.
- ..... der Vorzugsschüler beim Zeichnen von JG ein lieber Jürg ist, und der gerne mit den Damen flirtet.
- ..... ein Lama auch als Vergleichstier mit den Schulleistungen eines Schmidlehrling oder dem grossen Teil der Klasse 1 C herangezogen wird.
- ..... die Farbe der WILD-Stiftenabzeichen rein zufällig gewählt wurde. Dass die Neulinge mit grün versehen werden, hat mit ihrem Können und Wissen nicht viel zu tun. Die 2. Stiften mit ihren gelben Täfelchen weisen auf die Gefahr hin, dass hier mit etwas Ueberheblichkeit und Besserwissertum zu rechnen sei. Die orange Farbe hat mit den Orangen nichts zu tun, doch böse Zungen flüstern hie und da von angefaulten Pomeranzen. Die Oberstiften können zum Teil wie ihre Schilder rot werden, wenn sie die Höhe des Leistungslohnes mit der tatsächlichen Leistung vergleichen.
- ..... der Leistungslohn nicht da ist um mehr zu leisten, sondern um sich mehr leisten zu können.

# LEHRLINGS - ECKE



Beantwortung der Rundfrage :

Was meint der Stift dazu ?

---

Aus den Werkstätten wird berichtet :

---

Wie schon in früheren Ausgaben der Stiften-Zeitung wird auch diesmal beim Aeltesten der IA I "Sherlok Holmes" als Ratgeber vermutet. Wie er nämlich die Windeisen mit der Lupe kontrollierte und Schubladen untersuchte, zeigte Spuren von detektivartigem Tun. Fast mit boshafter Schadenfreude wurde vermerkt, dass es ihm nicht gelungen sei, die verschiedenen Fälle von Klauenseuche aufzudecken.

Als Starfotograf beim Kellerbrand habe er sich herumgetrieben und fortwährend die Stiften an die Arbeit geschickt, damit er umso ungestörter seine Nase zu vorderst hineinstecken konnte. Er suchte nicht nur Motive für seine Fotos, sondern auch immer wieder raffinierte Tricks um seine Galgenvögel zu joggeln (Pincetten feilen).

Wie ein Sperber lauert er jeweils an der Stempeluhr und auf der Strasse und hat die grösste Freude, Verkehrssündern eine Strafe aufzubrummen !

Dass sich der Benno so fürchterlich gegen den Weihnachtsrummel aufbäumte, hat sich herumgesprochen. Ehrfurchtsvolles Schweigen herrscht jeweils in der Runde, wenn der Stiftenkiller seinen Künstlern droht : Dann hau ich dir eins, dass du 3 x Zähne spuckst und 4 x Blut schluckst ! Ein weiterer Tannerspruch sei ebenfalls : Kerle wie Oel, nur nicht so fett. Ob der im vergangenen Jahr in den Hafen der Ehe eingelaufene Benno zu Hause auch so das Kommando führt ?

Dann noch, Achtung ! Er hat es diesen Winter gross im Sinn ; er kaufte nämlich die schnellen Ski von Lehmann ! Hoffentlich Allianz versichert !

Die Stiften treiben sich gern in der Nähe von Mösi herum. Sie haben festgestellt, dass er selten etwas allein machen kann, sondern immer Helfer um sich haben muss. So warten sie gerne, um bei ihm die Zeit herumzu bringen. Die Abwesenheit des Chefs lässt ihn jeweils aufblühen. Mit Bangen verfolgen die Stiften am Freitag seinen Kontrollgang und die Meldung von beschmutzten Maschinen an Tanner, der dann für den Guido laut flucht.

Der Hubert liebe trotz seinem eigenen Gesumm die Pfeiferei gar nicht, wird gemeldet und die entsprechenden Sprüche wurden notiert: "Muesch es Würmli ha" oder "Wenn denn dis Vögeli Jungi het, so gisch mer au eis, das em de Grend umtreie cha".

Logik der Schmiede, angesichts der farbigen Fenster : Blau sei keine Farbe, sondern ein Zustand. Dass die sagenhafte Geduld von Hubert auch einmal ein Ende haben könnte, sei verschiedenen Wildheuern zur Warnung gesagt.

Von der Leitung der Glasschleifer hört man nicht viel, die Untertanen sind mit ihrem Graf zufrieden. Nebst der Ausbildung seiner Schützlinge ist ihm ein grosses Anliegen, dass der FC Rübste an der Spitze bleibt und nicht alle "Schollehütte" im Riet verschwinden.



Der ernste Vorarbeiter droht mit unschönen Dingen, wenn man sich einen Beat über die Lippen pfeift. Kaum hat er aber seine Polierer getadelt, verschwindet er, einen Marsch pfeifend (Holzhacker Bueb'n). Ist ja klar, bei einem Eishockey-Match passt das letztere auch besser !

Schön, dass nun auch die Optikerinnen vertrauensvoll zu ihrer Vorarbeit-erin gehen können, die dann ihnen sagen kann, dass die Köpfe nicht nur zum Bemalen und Haarfärben hell, dunkel, hell da sind. In der kurzen Wirkungszeit des Fräulein Vorarbeiter ist noch nichts weiteres bekannt geworden.

Von den übrigen Aufsichtspersonen in den verschiedenen Werkstätten ist den Erststiften nur bekannt, dass sie die Namen immer noch nicht kennen !

Unter dem Dach herrscht der Firmensportdirektor, der sich nach Ansicht der Zeichnerstiften mit den Zeichnerinnen wirklich gut unterhalten könne. Die viel zu grosse Fantasie bei den Instruktionen komme ihm oft zu gut aber oft wirkt sie auch schlecht. Die verschiedenen möglichen und unmöglichen Stellungen vor, am, hinter und auf dem Pult werden laufend bewundert und ebenfalls die militärische Art, die zackigen Bewegungen um etwas richtig zu stellen. Es muss doch interessanter sein, mit den Lehrtöchtern in die Skiferien zu gehen.

Aus der Schule geplaudert !

Da das Oberhaupt der Fachlehrer sich nicht mehr allzuviel mit den 1.Stiften beschäftigt, ist von ihm auch wenig bekannt. Festgestellt wurde, dass gerade das Fach Lebenskunde zu wenig lebendig sei und eher als Schlafstunde bezeichnet wird.

Vom Hauptlehrer Jakob wird mehr berichtet. Verschiedene faule Sprüche sind beinahe legendär; z.B. beim Zeichnen : Lose Folge von Grafitanhäufungen. Die fortwährenden Vorhalte an die Raucher kommen schein- nicht mehr an. Ein strahlender Lehrer kann jeweils beobachtet werden, wenn bei fehlenden Linien = "Schramm" das Blatt in zwei Teile zerfällt. Etwas vorsichtiger sollte er werden, wenn er sich oft in Schlägereien mit den Stiften einlassen will, es könnte einmal passieren .... ! Ein Versuch, mit dem Gasbrenner die eigene Schürze zu verbrennen ist nur teilweise gelungen.

Die morgendliche Begrüssungszeremonie kann ruhig einmal mit der Sekretärin durchgespielt werden, und nicht nur supponiert durch die andere Türe.

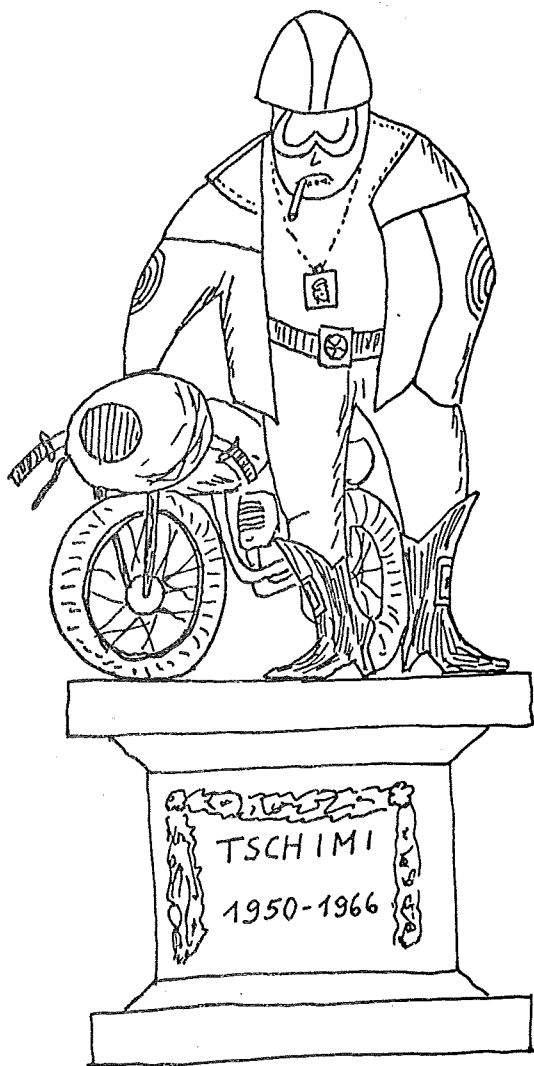
An die Adresse Burkharts ist ein Gedicht eingegangen, das wir sehr gerne wiedergeben :

Ja unser Vetsch der brave Junge der hütet wahrlich seine Zunge um etwas Böses je zu sagen so können Stiften auch nicht klagen !	Was will man mehr ? Man muss sich den Schulkassier schliess- lich warmhalten, wenn man in der RS ein Päckli erhalten will !
--	--

Der Oskar wird als Mann mit sonnigem Gemüt bezeichnet, der mit unermüdlichem Eifer, manchmal aber Funken sprühend seine Schüler unterrichtet. Die Stiften sind so ehrlich und geben zu, dass der Stoll Algebra wie ein Künstler gibt, seine Stiften aber keinen Dunst haben.

Vom Aargauer Lehrer wurde nichts bekannt, da er ja über das Wochenende abwesend ist und viel im Militärs. Hören tut man nur seine Holzsohlen und riechen seinen Pfeifenrauch. (Jetzt aber weniger, da es in der Schule sonst stinkt)

Der sportliche Lehrer und Regent des Lehrlingsheim ist dauernd unterwegs. Mit geschriebenen Abhandlungen und Vorträgen auf bestem Papier, mit Kursen und Prüfungen, mit Turn- und Badestunden bekämpft er vehement Haltungs- Nikotin- und Alkoholschäden bei seinen Jungen. Und los gehts : "Ihr Beweigsideote ; mached es Madli ; so säggle ! " Und jagt seine Zöglinge vom 3 Meterbrett ins Heilbad Aegeten. Seit er aber gesehen hat, dass es Stifte gibt, die eine teurere Ski-ausrüstung besitzen .....

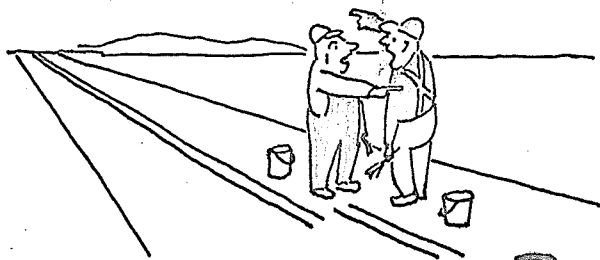


Das ist der flotte Tschimi der allzu früh entschwand : er fuhr, statt um die Kurve gradaus in eine Wand.

Es gibt noch viele Tschimis auf unserm Strassennetz, und wenn sie nicht gestorben sind, dann rasen sie noch jetzt !

So antworten l.Stiften auf Fragen ! (schriftl.Prüfung nach 2 Monaten )

- |  |       |  |
|--|-------|--|
| Was oder wer ist                           | ..... | Bresident des Verwaltungsrate<br>Dr.h.c.Maz Schmidh ; Diql. Ing. ETH |
|  | ..... | Stellvertretenden Dir. Walder Vesch                                  |
| Wer ist Direktionspräsident                | ..... | Heinz Kreisser ; Herr Gerosa   |
| Beschäftigte bei WILD                      | ..... | 7600 ; 40000 ; 15000   |
| Chef Lehrlingswesen                        | ..... | Schelenberger ; Brechberg ;<br>Dietrich Schmidheini                  |
| Woraus bestehn Schleif-<br>scheiben        | ..... | Eisenkörner-Leim ; gepresste Stahlspäne<br>Sand-Kohlenstoff          |
| Wie entsteht Freischnitt<br>beim Sägeblatt | ..... | Zähne gewogen ; Wegmacher  |
| Wie heisst das Nachbarland                 | ..... | Voradelberg  |

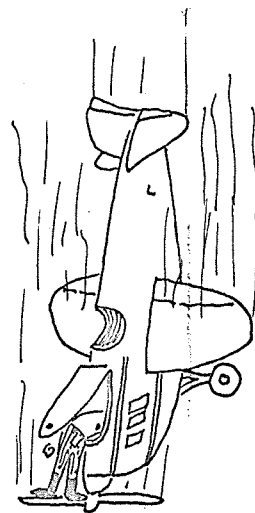


# Technische

# Rundschau

Von unserem technischen Berater

Mechaniker a. D. Feiler



## Neue Planfeilen für schmale Flächen

1. Stiften aufgepasst ! Da die Arbeit am Mechaniker Drehherz einfach nicht fertig werden wollte, begannen plötzlich Moll und Riss zu denken. Es wurden verschiedene Nadelfeilen glühend gemacht und in die entsprechende Form gebogen. Dass durch das Glühen die Feilen weich wurden merkten die Schläulinge nach dem 3. Feilenzug, als noch weniger Späne weggingen als vorher. Bestimmt werden die unermüdlichen Forscher noch eine brauchbarere Lösung finden !

## Acetonversuche

Wie sich der Savogniner Künstler seine Zeit vertreibt. Er giesst bei einem Kollegen etwas Aceton unter die Schaumgummiunterlage und siehe da ! Zu seiner grossen Freude und zum Erstaunen der Unwissenden quillt der Schaumstoff in die Höhe. Schööön !

Der technische Berater meint dazu: Der Guido sollte sich in der Schule mit gleich grossem Eifer und Lärm, wie bei den Acetonversuchen, beim Boxen mit Wintsch und beim Radaumachen im Lehrlingsheim, den Aufgaben und dem Unterricht widmen. Das wäre noch schööner !

## Aus der Werkstatt der Optiker

Ein Robotertyp arbeitet genau so, wie es die andern ihm erklären. So kam es vor, dass schadenfrohe Kollegen den "guten" Ratschlag gaben, dass ein Prisma sich mit Maschinenoel bedeutend besser wetzen (Ausdruck für feinpolicieren) lasse. Als es noch schlechter ging, schaute der Stift ganz ernst in die Rohre. Beim Messen mit der Messlupe fragte ihn der Meister, was er denn sehe bei der Facette ? "Wasser und Dreck" war die verblüffende Antwort.

Es gibt noch einen Oberspezialisten für Probeglasfacetten. Anstatt feinen Schmirgel nimmt der Kür gröbere Steine zum Schleifen und wundert sich dass es nicht gelingt.

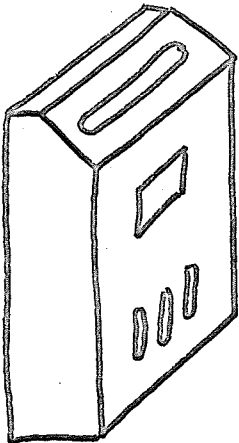
Uebrigens habe ich in der Schule vernommen, dass die Optikerlehrlinge schon nach 3 Monaten wissen, dass Glas zerbrechlich ist und sogar die 2.Stiften glauben, Schmirgel sei Stahlspäne.

## Der kreisende Schraubstock

Vom Meistern einer kritischen Situation berichtet der Isenbühler Hanspeter. Nichtsahnend bohrte er nach allen Regeln der Kunst ein Loch von 8 mm Durchmesser. Da er alles genau nach Vorschrift machte, riss es plötzlich den Schraubstock herum. Um sich und seine Nachbarstiften zu retten, hielt der Held seine Brust in die Kreisbahn und stoppte den wild gewordenen Schraubstock. Den Bohrer zerlegte er dabei in 2 Teile. Ein blauer Fleck am Brustbein zeugte längere Zeit von dieser Tat, während die andern wieder im Frieden bohren können.

## Neues Einsatzgebiet für Distomat

Dass die Fussballfanatiker nicht krank feiern, wenn im Radio ein Länderspiel (Rumänien:Schweiz) übertragen wird, muss man ihnen hoch anrechnen. Sie wussten sich zu helfen. In der Schmiede wurde gut getarnt ein Transistor aufgebaut und für möglichst unauffälligen Kurierdienst gesorgt. An der Ausgabe konnte man jeweils den neuesten Stand der Dinge erfahren. Hier könnte ohne weiteres der Distomat eingesetzt werden, sein Zählwerk genügt meines Wissens, um die Minustore der Schweizer Internationalen auf eine grössere Distanz zu übertragen, dann wäre sogar das Zätäl orientiert.



## Briefkasten

Briefkastenonkel : Altbriefträger Wunderli

Frage : Was sind Schlangenmenschen ?

Antwort : Schlangenmenschen, liebe Nichten und Neffen, und zwar im Besonderen die Skischlangenmenschen gibt es. Sie stehen an den Talstationen  $\frac{3}{4}$  Stunden um 8 Minuten hochfahren zu können, was man gut in 20 Minuten zu Fuss steigen könnte. Abends fahren sie dann in Autoschlangen nach hause.

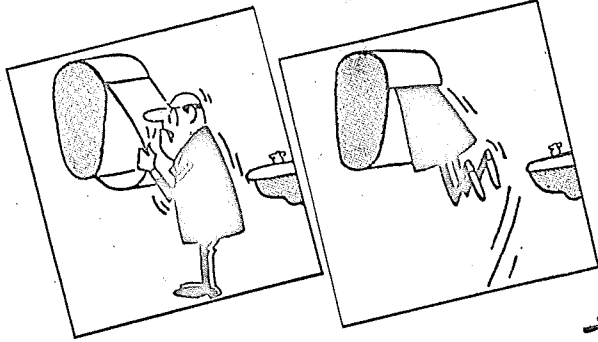
Frage : Lieber Briefkastenonkel, was ist ein Angeber ?

Antwort : Wer angibt, er trainiere wöchentlich im Schwimmklub zwei Mal bei jedem Wetter, wie es in St. Margrethen üblich ist und beim Stiftenwettschwimmen den 14. Rang belegt und dann viele Ausreden hat, der ist ein ... siehe Frage !

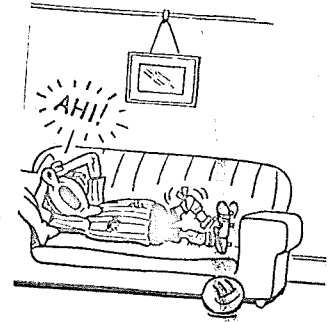
Frage : Gibt es Verkehrrowdy und wie sind sie ?

Antwort : Ja, liebe WILD-Stiften, es gibt sie und in manigfacher Form. Da gegen Dummheit oft selbst Götter vergebens kämpfen, kann man nur warnen und wiederum ein Beispiel anführen : Wir kennen einen, der nicht einmal die Regeln für Velofahrer beherrscht und dafür mit einem Töff ohne Hinterradbremse und mit klapperndem Schutzblech herumfährt. Als Tschopp geht er motorisiert Aepfel klauen. Solche Leute gehören empfindlich gebüsst, oder man sollte ihnen die Hosen stramm ziehen.

Als neuer Briefkastenonkel empfiehlt sich ein anderer Mann. Er "brennt" darauf, die neue Aufgabe zu übernehmen. Schon jetzt wirft er in Ermanglung intensiver Werkstattarbeit interessante Probleme auf. In nicht enden wollenden Diskussionen klärt der Onkel aus Gais seine verdutzten Zuhörer auf.



## Unglücks- fälle !



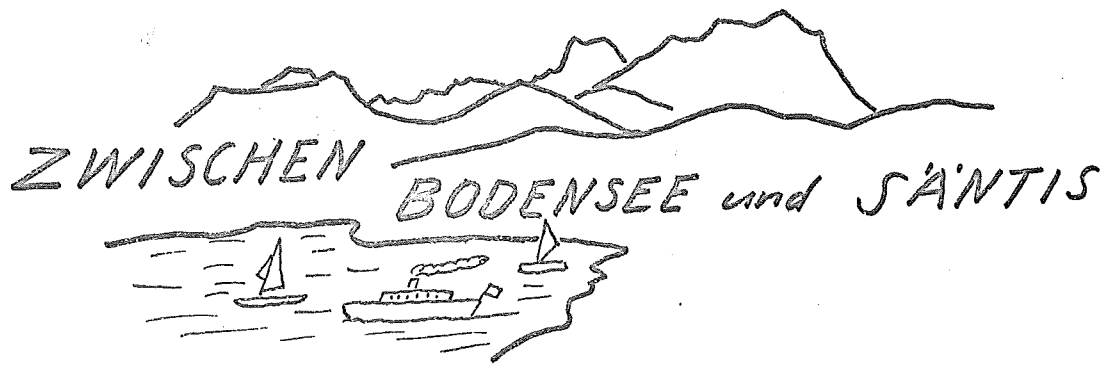
Heerbrugg-Romanshorn. Der in der ganzen Ostschweiz bekannte, für Besuchswochen werbende R'horner ist wirklich ein Unglücksrabe. Nichts böses ahnend stand er in der Schmiede und schaute den Unrecht treibenden Steinern und Forstmas zu. Da Esel sich zuweilen störrisch benehmen, geschah es, dass sie mit zwei Hämmern auf das Schroteisen klopften. Mit einem Aufschrei verschwand der arme Stift, um schwerblutend sich dem Vorarbeiter zu stellen. Da er sich den Hergang nicht erklären konnte und auch der Werkarzt die Schnittwunde nicht genauer untersuchte, nähte er den Riss zu. Erst einige Zeit später musste dann ein 15 mm langer Splitter aus der Hand entfernt werden und Peter kam so zu einer Woche Gratisferien, um sich vom Schreck zu erholen. Dass er diese Woche nicht gut verdaute, zeigte der Turnunfall kurz darauf, und so musste der Bedauernswerte mit zwei verbundenen Händen Materialscheine schreiben. Man hofft, ihn mit Traubenzucker und Ovomaltine wieder auf die Füße zu bringen.

A c i e r a. Bleich, schwankend, mit blutüberströmter Hand, um seine Torhüterkarriere bangend stolpert der Bruno ins Büro. Es sieht verheerend aus und schnell wird die vom Fräser verletzte Hand mit einem Notverband abgedeckt. Das Firmenauto ist bestellt - der Bruno wird immer bleicher und es kommt was kommen muss - ho hupp ! Auch Lehmann beschaut sich die Sache; Bruno hängt am Handwaschbecken. Endlich Abtransport mit VW und nähen der Wunde beim Arzt. Zur Beruhigung der verängstigten Gemüter, es war nicht halb so schlimm. Nachher meinte dann der Bruno : Wieso musste ich eigentlich auf den VW warten, wenn doch Lehmanns Auto im Hof stand, und mir so schlecht war, dem Sterben nahe ?

Lehrlingsabteilung 1. Ein mutiger Mann unser Benno Rist, aber eine gefährliche Aktion, die er einleitete. Irgendwo hatte er sich seinen Finger eingeklemmt und unter dem Nagel bildete sich ein blau-schwarzer Schönheitsfleck geronnenen Blutes. Um diesem Uebel abzuhelfen, durchbohrte er mit einem 0,9 mm Bohrer den Fingernagel. Damit ein Heisslaufen des Bohrers verhindert wurde, kühlte er fleissig mit Aether.

Räbste. Auch nach 2 Monaten hatte unser Paulorno die Tafel Vortrittsrecht aufgehoben noch nie gesehen. Er sauste in voller Fahrt mit seinem Renner in einen richtigen Rennfahrer. Zum Spott kam dann noch der Sachschaden in Form eines geknaxten Daumens und von 2 Velorädern à Fr.50.--. Ja, ja, Verkehrsregeln muss man eben auch lernen und nicht meinen, man habe die Strasse für sich allein gepachtet.

ZL - Treppe. Da sich das gesamte Sportgeschehen unter den wachsamen Augen des Sportpräsidenten Ritz abspielt, will er natürlich sämtliche gewonnenen Trophäen persönlich besichtigen. So kommt es, dass seine Schützlinge die kostbaren Wanderpreise über die Wendeltreppe hinauf und hinunter tragen. Es geschah am helllichten Tage, dass sein Messmer mit dem Tischtennispreis die Treppe hinunterkollerte. Grösserer Schaden ist nicht entstanden, der Wanderpreis ist wieder zusammengelötet, ohne dass der Besitzer genaue Kenntnis davon hat. WILD'sche Präzisionsarbeit ! Nicht der Sturz natürlich, sondern das Lötén, aber niemandem sagen !



Lehrlingsheim (Korr). Schon mehrmals konnte in einem Zimmer des Heimes Feuer beobachtet werden. Als Feuerstellen dienten jeweils Handwaschbecken oder das Fensterbrett und das Feuerzeug lieferte Benzin als Betriebsstoff. Da sich das ganze in einem Holzhaus abspielte, müssen im obern Stübchen der hübsche Hanspeter Stein recht komisch sein !

Berneck (AP) Wir haben einen Künstler im Herausfinden von Zahlenkombinationen bei Madenschlössern entdeckt. So öffnet der Edwin seit zehn Wochen alle Schlösser zum Staunen seiner Kollegen. Das ist eine der wenigen Künste die er ohne Tadel beherrscht.

Schnupperlehre bei WILD. Gesprächsthema Nrl ist bei Stickermeister Fink die hübsche Schülerin, die er einige Tage lang betreuen durfte. Da die betreffende Rosmarie als erste FM Lehrtochter der WILD im Frühling in die Lehre eintritt, wird die Gelegenheit geboten, das erste Lehrjahr zu wiederholen. Auch sämtliche andern interessierten Schnupperinstruktoren können sich im Büro melden. Sie werden als Feinmechanikerinnenanlemnstiften eingesetzt.

Staad am Bodensee. (PP) Gerüchte über das Gaunerkleebblatt aus Staad zirkulieren hartnäckig immer wieder. Doch muss dem Einhalt geboten werden, da das Vorleben absolut im Dunkeln liegt. Bekannt wurde nur, dass alle drei dem Judosport huldigen, wobei der Kleinste (nicht zu klein um mit Vaters Auto in die Wiese zu fahren) als Uebungsobjekt betrachtet wird. So sind die grossen sicher, dass sie die Kämpfe immer gewinnen. Dass der Stationsvorstand sich die Knaben gemerkt hat, kam aus, als dem vorzeitigen Abspringer Plüthi das Abonnement eingezogen wurde und er zu spät ins Geschäft kam. Beim grössten ist die Leistung etwas nieder, was sich auf den geplagten Kleinen ebenfalls unvorteilhaft auswirkt.

LA - Rübste(Se). Ein kleiner Senn im Hause soll sich immer hinter den Lehrtöchtern her treiben. Sogar der Lehrer hätte ihn beinahe einmal dazwischen gesetzt, weil er ja sowieso dünn und mager ist. Dieser Jürg hat dabei einmal in der Werkstatt Feuer gefangen, dass der Meister mit dem Feuerlöscher herantraben musste.

Lehrlingsabteilung 1. (Ke) Die Propagandaabteilung braucht des öfteren niedliche kleine Modelle. Ein unzertrennliches Quartett war mit der Herstellung beschäftigt. Der Anführer aus Belgien gab seinen Trabanten jeweils genaue Anweisungen. Köstlich zuzusehen, wie einer der vier arbeitete und die anderen warteten, bis sämtliches Material zersägt war, oder wie alle vier zusammen zu Herrn Goertz liefen, um ihn etwas zu fragen. Die Arbeit ist trotzdem zur Zufriedenheit aller ausgefallen. Es wurden leider keine belgischen Zigaretten (gehen über alles) verteilt, weil sowieso alles andere weniger wert ist, das nicht aus Belgien stammt.

Heerbrugg - Berneck. Beinahe zu einem Eifersuchtsdrama kam es, als der Jäni seine Lise Merz abholen wollte und nicht fand. Denn auf der Rückfahrt musste er erleben, dass ein Zollikofer ihm sein Gspusi entführt hatte. Wie unfair der letztere eigentlich handelte erfuhr man später. Hat doch der Kerl schon längst in Berneck die Else Thurn besucht und *schlich* über den Rasen - Sitzplatz - Sitzplatztüre aus Angst, der Nachbar der Else (Lehrer Giger) könnte ihn sehen. Gesehen wurde er trotzdem. Aber, aber ihr l. Stiften !

---

## BUECHERMARKT

### Der LA-Krimi ! Inhaltsübersicht :

Schwupp, ein Briefbeschwererboden verschwindet !  
Der mysteriöse Parallelzwingenraub. Die Bügeli-affäre und die verzweifelten Bemühungen des Detektives im Keller.  
Der Schlossknackerversuch mit der Nadelfeile.  
Beim Verhör unter der Tanne wird noch das Benzherz verdreht.  
Der Zwingenklaus abseits der Drehbank und der verschwundene Hut geben Rätsel auf, die auch der aufmerksame Leser nicht lösen kann.

### Vorträge aus der Werkschule Diese gediegene Sammlung von verschiedenen Themen fesselt den Leser manchmal bis zuletzt !

Wie ein Mesmer mit fremden Federn geschmückt aus dem Zimmer 5 den Bauxit Klumpen holte und als Requisit die Schautafel über Aluminium mitlaufen liess, ist humorvoll beschrieben. JG wieder einmal auf der Suche nach Material.

Verschiedene Kurzvorträge von einem Zürcher geschrieben fast ohne Komma !

Ueber Jremias Gotthelf berichtet Mesch, der es wirklich ernst meinte, hat er doch Zeit seines Lebens keine einzige Gotthelfgeschichte gelesen.

Einen weiteren Vortrag können sie sogar im Separat Vordruck erhalten. Er eignet sich vorzüglich für bequeme und solche, die jede Ritze mit Arbeit ausgefüllt haben.

Bei einem anderen Vortrag entsteht so viel Wärme, dass sogar Sicherungen durchbrennen. Wie dann der Mechanismus nicht mehr funktioniert, erfahren sie schudernd durch Herrn Mann.

Das ist Begeisterung und Heldenverehrung, ja, ja, das runde Leder packt fast alle und zieht sie in seinen Bann. Der Fussballfanatiker Truns überzeugt in seinem Vortrag selbst eingefleischte Gegner.

### ZL - Geschichten

Eine Kurzgeschichte, da der Verfasser, wenn er pro Woche 2 oder 4 Wörter reden dürfte, wirklich nur eines spricht, und das noch mit gerunzelter Stirne. Kurz und bündig wird beschrieben, dass bei Abwesenheit des Chefs beim Fussballspielen mit einer Klebrolle eine Leuchtröhre heruntergeschossen wurde. Trotz Staub auf dem Tisch kam der Fall bei Fred nicht ans Licht (Klar, wenn die Lampe fehlte). Durch anlehnungsbedürftige ?? oder müde ?? Stiften wurden drei Zeichentischfüsse abgebrochen und auf Schleichwegen zur Reparatur gebracht.

# INSEERATE

Ohne Verantwortung der Redaktion

## Sensation im WILD-Theater

Sie sehen Ausschnitte aus dem Leben und Treiben der

### Siamesischen Zwillinge

Peter der Wiederkäuer und bei Arbeiten am Ausbildungsprogramm  
Guido aus dem wüsten Riet beim Autostop nach Florenz  
bei Dreikantschaberkämpfen  
wie das Boxerass seinen Peter in  
der Garderobe KO schlägt

undvieles anderes mehr !

Kommen Sie ! Staunen Sie !

Günstig abzugeben, Pechverschmierte

### Mikrometerständer

Schudi der Ritter

Daselbst ein verbohrt

### Drehherz

unter freundlicher Mitwirkung des  
Vorarbeiter Guido Ausschuss geworden

Dringend gesucht 1 Paar geräuschlose

### Rollschutze

damit ich ohne zu schlurfen auf das  
WC komme und noch länger bleiben kann  
(de Alt merkts denn weniger)

Daselbst ein genau gehender, lauter

### Wecker

weil ich nicht mehr regelmässig ein  
Mal pro Woche zu spät kommen will  
Thorster Sangalle

Habe ich das nötig ??

### Eine Lehre bei WILD

wenn ich doch das Hotel  
meiner Grosseitern in Italia  
übernehmen kann ?

Wer glaubt das nicht ?

Dort muss man bei der Arbeit  
eine Kravatte tragen .

Schapi

### Herzlichen Dank

spreche ich all jenen

### bequemen Stiften

aus, die kein eigenes Blech  
mitbrachten.

Ich habe nicht schlecht  
verdient !

Brist

## Cinema "ZÄTÄL"

Der immer lächelnde Hauptdarsteller  
karl aus Zürich trägt auch bei  
den heissesten Szenen sein Brusttuch



## LAND des L'ACHELNS

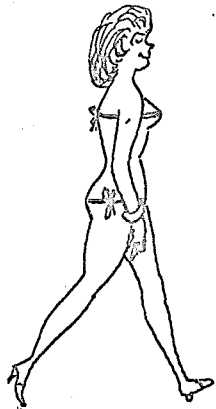
CINEMASCOPE

FARBIG

6 42 und 13 12 täglich Montag bis Freitag



Wer hat ebenfalls noch  
Interesse ?



Der melde sich  
bei mir.

Ich habe grosse  
Freude an der  
*Nacktkultur*

Mein Standort  
ist meistens im  
WC etwas  
abseits von  
Berneck

Es ist eine Lüge, wenn man behauptet  
dass wir die

## *Aufgaben*

immer vollständig haben.  
Peter Staad  
Friedau

und ich zu faul bin, an Stelle meines  
Namens die Kontrollnummer zu schreiben  
967

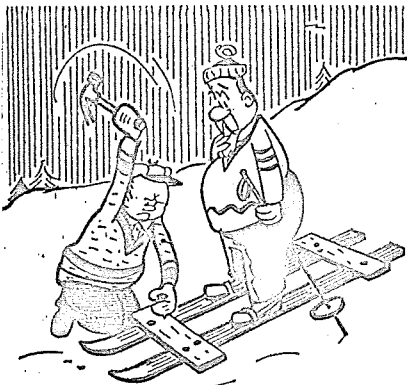
Gesucht werden freundliche  
Burschen, die mir ihre

## *TWISTHOSE*

leihweise zur Verfügung  
stellen. Rückgabe garantiert  
in gebrauchtem Zustand.

Ich möchte mich auch einmal  
mit fremden Federn schmücken  
Offerten unter Chiffre  
SUT - Zolli

Angehender Skilehrer einer  
ganz neuen Skitechnik



gibt jetzt schon Kurse im

## *Liftfahren*

Das müssen die Skilehrer  
auch beherrschen.

Uebungsstunden am Warenlift  
beim Kellerräumen erteilt

Peter vom Oescherberg

## *Besuchswochen*

Für die nächste Besuchswoche stellen  
sich zur Verfügung als

### *Mädchenbetreuer*

Die charmanten Stiften empfehlen sich  
für zuvorkommende Behandlung der Gäste

Valentin Christof  
am Forste

Beim Schnur einfädeln hilft der

### *Kinderfreund*

dem man den U-Stahl mutwillig abfeilte  
Norði Sieb

Senklote für weibliche Besucher werden  
speziell beschriftet garantiert ohne

Staub.

Welcher Filmamateur macht mit ?  
ich suche einen

## *Filmregisseur*

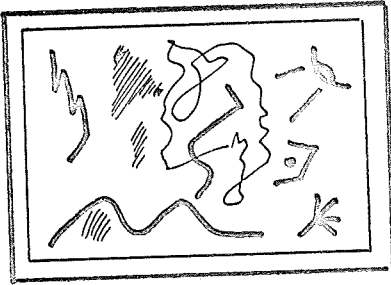
der Sinn hat für gute  
R e v u e - o d . Q u i k  
Starbilder.

In Ermanglung lebender  
Starlets werden Film  
aufnahmen von

Bildern gemacht

Bretsch mit den  
schönen Haaren

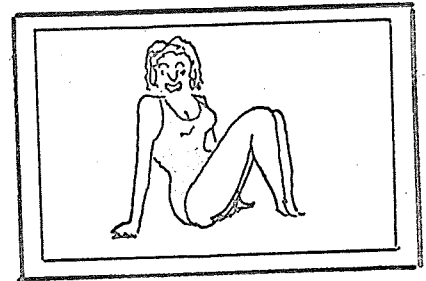




Zu verkaufen  
die beiden Kreide -

## Gemälde

Da ich sowieso meistens  
nichts anderes zu tun  
habe,



erkläre ich gerne Stundenlang, was ich eigentlich darstellen will  
ihr schulmüder Diener

Gerne wiederhole ich meinen  
Vortrag

*20'000 Meilen unter dem  
Meeresspiegel*

Meine träumerischen Fantasie-  
produkte werden sie und meine  
veraltete Beatle-Mähne den JG  
köstlich amüsieren.

Die zu den Galvanikern versetzten  
Mechaniker sprechen ihr

## Bedauern

aus, dass dem schwarzen verchromten  
ein Riegel geschoben wurde.

Wir haben nie einen zu hohen Preis  
verlangt, und sind immer von den  
FM-Stiften unter Druck gesetzt  
worden.

Auch wenn es haarsträubend und  
unvorteilhaft wirkt,  
wir lassen unsere

## Haare



schneiden wann wir wollen

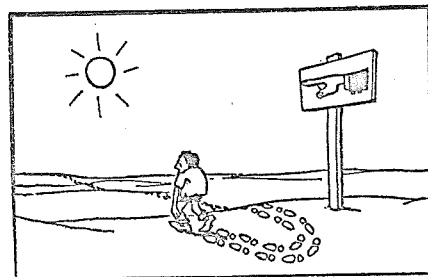
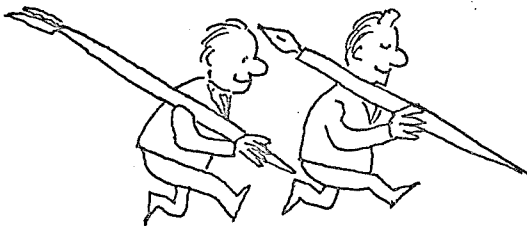
Muss denn ein gepflegter Herr  
unbedingt saubere Haare haben ?

Ton Sieber  
Leuenberg 034  
Zürich (ZL)

E. Seitz  
usser Gall 103  
God (Belgien)



Ein Schnapsschuss von unserer  
Redaktion in letzter Minute !



*Wir treffen uns wieder 1969*

Im Skihaus ARFLINA 2050 MüM in den Fideriser Heubergen